

deren Vollendung bisher verschiedene Werkzeugmaschinen angewandt werden mußten; sie ist insbesondere zum Nuthstoßen und zum Feilen schwerer Maschinentheile von bedeutender Länge eingerichtet, und überdies als eine vollständige senkrechte Drehmaschine zum Ausbohren und Abdrehen großer Räder, zum Abdrehen der Außenfläche von Cylindern und andern Maschinentheilen verwendbar, sowie zum selbstwirkenden Abfeilen gekrümmter Oberflächen.

Der Haupttheil des Gerüsts besteht aus einer massiven kurzen Säule A mit viereckigem Fuß, um auf dem Fundament festgeschraubt werden zu können, welches hier aus Quadersteinen besteht und mit B, C bezeichnet ist. Am obern Theile dieser Säule sind Arme D angegossen, womit der senkrechte Schneidsupport E mittelst schwalbenschwanzartiger Flächen verbunden ist. Dem Support wird beim Nuthstoßen die Bewegung durch die Kurbelstange F ertheilt, die einerseits mit einem Nagel in dem Support und andererseits mit einem adjustirbaren Angriffszapfen auf der Kurbelscheibe G verbunden ist; letztere ist an dem Ende der Welle H befestigt. Die ganze Maschine wird mittelst der Trieb- und Leerrolle I in Bewegung gesetzt, und zwar ist mit diesen Rollen die Triebwelle verbunden, die in den Zapfenlagern J liegt. Diese Welle bewegt eine kegelförmige Rolle L auf der Welle M. Mittelst des ein- und ausrückbaren Getriebes N bewegt diese Welle nach Belieben das Zahnrad O auf der oberen Welle P. Auf dieser Welle ist auch ein excentrisches ovales Rad Q befestigt, welches ein ähnliches ovales Rad R umdreht, das seinerseits am hintern Ende der Kurbelscheibenwelle H befestigt ist, welche durch die Säule A geht. Dadurch wird die Bewegung ausgeglichen, und ein schnelles Zurückgehen des Meißels nach jedem Stoß oder Schnitt weit vollkommener bewirkt, als dieß bei den gewöhnlichen Hobelmaschinen der Fall ist.

Die übrigen Bewegungen werden durch eine Rolle S am Ende des Regels L bewirkt, indem von derselben ein Riemen über die Rolle der langen Welle T läuft, welche die Spindel bewegt, die senkrecht durch den Sockel U geht und mit dazwischenliegenden Rädern versehen ist, um die Geschwindigkeit nach Belieben verändern zu können. Eine der Quere nach liegende Welle V ist mit einem großen umgekehrten Winkelrade versehen, welches unter dem Flächenfutter oder der Flächenpatrone W so angebracht ist, daß dadurch verschiedene Bewegungen und Adjustirungen der letzteren bewirkt werden können.

Bei X ist der querwirkende oder unterste Schlitten angebracht, auf welchem sich der Sattel Y der Platte bewegt. Z ist das darauf liegende Stück, welches durch Schrauben schief gestellt werden kann und mit der